



Gewinnen Sie ein Acer-Notebook!
Inklusive ein Jahr gratis Mobile Internet von T-Mobile.

Die Presse.com

Tech&Science

WETTER



Suche

GO >

NEWSLETTER | ABO | KONTAKT

RUBRIKEN

Immobilien
Kfz
Uni & Karriere
Partnersuche

RESSORTS

News/Home
Business
Politik
Kultur&Medien
> Tech&Science
 Telecom
 Internet
 Tech-Mix
 IT-Business
 Science-News
 Gamezone
 Kommentar
Chronik
Sport&Motor
Reise&Freizeit

MEINUNG**SPECIALS**

E-Shopping
Lokaltipps
Kreuzworträtsel
Rechtspanorama
Spectrum

WETTER**ARCHIV****FEATURES**

English Edition
Gesamtübersicht
Textversion
Wireless
Newsletter
Ballkalender
Livecams

SERVICE

Abonnement
Presse-Club
Anzeigenannahme
Lehrredaktion
Unternehmen
Kontakt

Astronomie:**Durch planetarische Nebel**

(Die Presse) 20.11.2004

Österreichische Astronomen blicken sehnsüchtig nach Chile zur ESO.

Beitritt bei der europäischen Südsternwarte (ESO) oder Ausstieg aus der Astronomie: Auf diese Formel lässt sich ein Ergebnis einer Studie des Wiener Instituts für höhere Studien (IHS) bringen - wohl etwas gar ultimativ, denn: Die Astronomen an den Unis in Wien, Graz und Innsbruck wollen so oder so nicht ihre Forschung einstellen. Sie engagieren sich seit langem für den ESO-Beitritt, allein: Dieser würde einiges kosten, so eine Investition von 16,3 Millionen Euro. "Wir müssten aus einer anderen internationalen Organisation austreten, um der ESO beizutreten", erklärte Daniel Weselka von Wissenschaftsministerium bei einer Diskussion am Donnerstag im Planetarium. Danach blickte man dort optimistisch in den Südhimmel, wie er sich den ESO-Astronomen in der klaren Luft der chilenischen Wüste zeigt, ohne Polarstern, ohne Großen Wagen.

"Geheimnisse des Südhimmels" heißt die neue Multimedia-Show, schwindelerregend wirkt die Drehung der Himmelskuppel. Gezeigt werden u. a. verschiedenste Nebel: der Krebs-Nebel, Rest einer Supernova; der Andromeda-Nebel, eine Galaxie; der Adler-Nebel, in dem Sterne entstehen . . . etwas gar nebulös und kitschig ist leider der Text zur an sich, wenn man vom ärmlichen Urknall absieht, eindrucksvollen Show. Dass Wunder nicht wunderbarer werden, wenn man es in jedem Satz dazusagt, sollte sich auch bis ins Prater-Planetarium herumsprechen. Und Schlussätze inklusive "Wissensdurst und Forscherdrang" (beide grenzenlos) reizen wirklich nur mehr zum Lachen. tk

ARTIKEL FEATURES

- Ihre Meinung
- Artikel versenden
- Newsletter bestellen
- Printversion

SPEICHERSTÄBCHEN**USB-STICKS**

2 GByte am Schlüsselbund
DOWNLOAD Stick-Übersicht

Sticks im Bild**WEITERE ARTIKEL**

- Mit dem Buttermesser in die Geigenstunde
- 100 Jahre ohne absolute Zeit
- Wolf-Dieter Baumgartner,
- Gute und schlechte Ehefrauen